Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

1952

Halver, Montag, 18. Februar 1952

Nr. 41

Konferenz der West-Außenminister

Adenauer nimmt teil

Außenminister Schuman wieder in London - Nochmalige Dreierbesprechung

dmt. London, 17. Februar

Am Sonntagfrüh begann die Konferenz der drei westlichen Außenminister in London, nachdem der französische Außenminister Schuman, der sich zur Debatte der französischen Nationalversammlung über die Europaarmee am Sonnabend in Paris aufgehalten hatte, im Flugzeug wieder nach Paris zurückgekehrt war. Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde für Montag zur Teilnahme an der Konferenz offiziell eingeladen. Die deutsche Delegation in London überprüfte am Sonntag den neuen Entschließungsentwurf der französischen Regierung zur Frage der Europaarmee, über den die französische Nationalversammlung am Dienstag abstimmen wird. An den Verhandlungen am Montag werden neben Adenauer von deutscher Seite Staatssekretär Hallstein und als Vertreter der politischen Abteilung im Bonner Auswärtigen Amt Dr. Böker teilnehmen.

Am Sonnabend hatte Dr. Adenauer mit dem britischen Außenminister Eden eine erste Aussprache, die eine halbe Stunde dauerte und in deren Verlauf er von Eden für Montag zu einem internen Essen eingeladen wurde. Anschließend hatte sich Dr. Adenauer nach der Universität Cambridge begeben. Er kehrte noch am Abend nach London zurück, wo er eine kurze Aussprache mit dem amerikanischen Außenminister Acheson hatte. Am Sonntagvormittag wohnte Dr. Adenauer einem Gottesdienst der deutschen katholischen Gemeinde in der Bonifatius-Kapelle bei. Anschließend unternahm er mit seiner Begleitung eine kurze Rundfahrt durch die britische Hauptstadt.

Der Sonntagnachmittag war der Vorbereitung der Verhandlungen am Montag gewidmet. Diese stehen im Schatten der dramatischen Debatte in der Pariser Nationalversammlung. Obwohl nach Ansicht Londoner unterrichteter Beobachter die Verschiebung der französischen Entscheidung nicht gerade günstig auf die Atmosphäre der Konferenz am Montag wirken wird, ist man dennoch der Ansicht, daß die Nationalversammlung am Dienstag dem von der Regierung vorgelegten Antrag zur Europaarmee mit ihren Vorbehalten gegenüber Deutschland zustimmen wird.

Die Konferenz von London wird, wie man annimmt, am Dienstagabend beendet sein, weil am Mittwoch die Tagung des Atlantikrates in Lissabon beginnt.

Britisches Verkehrsflugzeug abgestürzt

dmt. London, 17. Februar

Ueber Sizilien ist am Sonnabend eine britische Verkehrsmaschine mit 26 Passagieren und einer fünfköpfigen Besatzung abgestürzt, die auf dem Wege nach Nairobi war. Die Trümmer des Flugzeuges wurden am Sonntag von einem Suchflugzeug auf Sizilien gesichtet. Ueber das Schicksal von Passagieren und Besatzung ist noch nichts bekannt.

Die „Drei Weisen" für 11,25 Mrd.

dpa. London, 17. Februar

Das Gutachten der „Drei Weisen" über die Höhe des deutschen finanziellen Verteidigungsbeitrages wurde am Sonntag in London und in Bonn überreicht, sein Inhalt wird z. Zt. von Bundeskanzler Dr. Adenauer und Staatssekretär Hallstein geprüft. Es soll eine deutsche Leistung in Höhe von 11,25 Milliarden Mark vorsehen, wobei jedoch die Möglichkeit von Abzügen offengelassen wird.

NATO einstimmig für Türkei und Griechenland

dmt. Washington, 17. Februar

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums haben alle 12 Mitglieder des Atlantikpaktes der Aufnahme der Türkei und Griechenlands zugestimmt.

Die Zustimmung wird wirksam, sobald die Zustimmungsurkunden beim amerikanischen Außenministerium vorliegen. Allerdings haben beide Staaten Einwände gegen eine Verkoppelung ihrer Aufnahme zum Atlantikpakt mit der Uebernahme von Verpflichtungen in einem zu schaffenden Nahost-Kommando erhoben.

Neuer deutscher Erfolg

Annemirl holte die Silberne

Zweite im Abfahrtslauf der Damen - Auch die anderen Deutschen gut placiert

Die Olympischen Winterspiele brachten am Sonntag den Deutschen erneut einen glanzvollen Sieg: Annemirl Buchner, die sich erst am Donnerstag gegen die beste internationale Konkurrenz im Riesenslalom durchgesetzt und für Deutschland die Bronzene Medaille geholt hatte, gewann am Sonntag im Abfahrtslauf der Damen die „Silberne". Unsere Skimeisterin aus Garmisch hat sich damit als die bisher erfolgreichste Skiläuferin der Winterspiele erwiesen. Selbst die stärkste internationale Konkurrenz, unter ihr auch die Amerikanerin Mead Lawrence, die im Riesenslalom die „Goldene" geholt hatte, blieb hinter den Leistungen der Deutschen Annemirl Buchner weit zurück.

Auch die anderen deutschen Teilnehmerinnen am Abfahrtslauf placierten sich bemerkenswert gut und erwiesen sich der Anerkennung und des Lobes wert, das ihnen in der skandinavischen Presse ausgesprochen worden ist. „Die Deutschen sind im Kommen", hieß es darin, und der bisherige Verlauf der Olympischen Winterspiele hat es bestätigt Durch den Sieg Annemirl Buchners ist Deutschland in der Länderwertung nach Österreich, den USA und Norwegen an die 4 Stelle gerückt.

Daß die Haltung der Deutschen in Oslo anerkannt wird, erwies sich auch bei den Eishockeyspielen des Wochenendes, bei denen sich trotz der eindeutigen deutschen Niederlagen die Sympathie der norwegischen Zuschauer offensichtlich den außerordentlich fair spielenden Deutschen zuwandte Die vereinzelten Tore, die die Deutschen schossen, wurden mit ungewöhnlichem Beifall bedacht.

Aus den sportlichen Erscheinungen des Wochenendes ragen der neue olympische Rekord des norwegischen Eisläufers Hjalmar Andersen, der die Goldmedaille für seinen Sieg über die 5000-Meter-Strecke gewann, und der Rekordsieg des Italieners Zeno Colo im Abfahrtslauf der Herren in Norefjell hervor. Im Damen-Abfahrtslauf, in dem Annemirl Buchner die Silberne holte, gewann die Oesterreicherin Jochum-Beiser die Goldene Medaille.

Noch keine Entscheidung in Paris

Abstimmung über Europaarmee erst Dienstag — Dauersitzung des Parlaments

dmt. Paris, 17. Februar

Nach zweimal unterbrochener, über 14stündiger Debatte, beschloß die französische Nationalversammlung am Sonntagfrüh die Vertagung der Abstimmung über den Regierungsentwurf zur Frage der Europaarmee auf Dienstag, nachdem Ministerpräsident Faure eine neue, den Sozialisten entgegenkommende Entschließung vorgelegt hatte. Diese enthält weitere starke Vorbehalte gegen Deutschlands Beteiligung.

In dem neuen Entschließungsentwurf heißt es, daß Frankreich dem Gedanken der Zusammenfassung der nationalen Streitkräfte in einer europäischen Armee zustimme, hinsichtlich der deutschen Beteiligung seien aber unerläßliche Garantien dafür notwendig, daß Amerika und England ein etwaiges Ausbrechen Deutschlands verhindern und die Einziehung deutscher Soldaten erst gestatten würden, nachdem alle beteiligten Nationen der Errichtung der Europaarmee zugestimmt haben.

Nach Beendigung der Nachtsitzung hatte Faure eine Besprechung mit Außenminister Schuman, der am Sonntagvormittag zur Außenministerkonferenz der drei Westmächte nach London zurückkehrte. Anschließend berief Faure eine Kabinettssitzung ein, in der die neue Lage besprochen wurde. Außerdem hatte er eine einstündige Besprechung mit einer Abordnung der Sozialisten.

Bundestag will Saarfrage debattieren

Voraussichtlich Regierungserklärung — Auch Aussprache über Fremdenlegion

wl. Bonn, 17. Februar

Der Bundestag wird die Saardebatte, die nach Ansicht fast aller Parteien bei der großen Wehrdebatte in der vergangenen Woche zu kurz gekommen ist, am kommenden Donnerstag führen. Anlaß gibt ein sozialdemokratischer Antrag, der die Bundesregierung verpflichten soll, gegen die Verpachtung der saarländischen Kohlengruben im Warndt an französische Grubengesellschaften zu protestieren.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird wahrscheinlich in Form einer Regierungserklärung zu dem gesamten Saarkomplex Stellung nehmen. Die SPD dürfte ihre besten Redner vorschicken, um noch einmal die nach ihrer Ansicht verfehlte Saarpolitik der Bundesregierung anzugreifen.

In der gleichen Sitzung wird sich der Bundestag mit einem weiteren unrühmlichen Kapitel der deutsch-französischen Beziehungen, nämlich den Werbebüros für die Fremdenlegion, befassen. Darüberhinaus soll die Tätigkeit von Deutschen bei den Besatzungsbehörden vor allem für halbmilitärische Dienste erörtert werden.

Mit 53 Seehäfen hat Niedersachsen die meisten Häfen der Bundesrepublik. Der Umschlag der niedersächsischen Seehäfen erreichte 1951 mit 9,1 Millionen Tonnen einen Nachkriegshöchststand.

Erster britischer Atomwaffenversuch

dpa. London, 17. Februar

Die erste in Großbritannien hergestellte Atomwaffe wird, wie die britische Regierung am Sonntag in London bekanntgab, im Laufe dieses Jahres in Australien erprobt werden.

Die Wahl eines Versuchsgeländes in Australien ist in Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und der Regierung Australiens getroffen worden.

Wieder „Hansa"-Opfer gefunden

dpa Dortmund, 17. Februar

Auf derZeche „Hansa" in Dortmund-Huckarde wurden am Donnerstag die sterblichen Ueberreste von 3 Bergleuten geborgen, die bei der schweren Schlagwetter-Explosion am 16. März 1944 zusammen mit 93 anderen Knappen auf dieser Zeche getötet worden sind. Die 3 Leichen konnten nicht mehr indentifiziert werden. Von den insgesamt 96 verunglückten Bergleuten sind bis jetzt 47 gefunden worden, 49 werden noch vermißt.

Kommunisten demonstrierten in Essen

Essen, 17. Februar

Eine von der „Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft" für Sonntagvormittag geplante Demonstration gegen die Wiederbewaffnung war zwar polizeilich verboten worden, etwa 700 bis 800, meist von auswärts gekommene Kommunisten versuchten jedoch trotzdem, in Sprechchören gegen die Bundesregierung zu demonstrieren.

Dabei wurden Flugblätter gegen den Verteidigungsbeitrag mit der Schlagzeile „Gestellungsbefehl" verteilt. Die Polizei drängte die Demonstranten schließlich in Nebenstraßen ab und nahm 30 Kommunisten fest, die sich führend beteiligt hatten.

Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Altmeier, srpach am Freitag in Bonn die Hoffnung aus, daß die Saar-Regierung den Antrag auf Zulassung einer Saar-CDU genehmige und der Bevölkerung nicht mehr jede Freiheit vorenthalte, die Voraussetzung für demokratisches Wirken sei.

Starke Opposition gegen Fette und vom Hoff

Ausschluß aus DGB gefordert — Delegierte wollen „Nein" zum Wehrbeitrag

dmt. Frankfurt, 17. Februar

Das Ausschlußverfahren gegen die Angestellten Fette und vom Hoff als wichtigsten Tagesordnungspunkt des außerordentlichen DGB-Bundeskongresses forderte die Delegiertenversammlung der Industriegewerkschaft „Metall" in Frankfurt in einer mit Mehrheit angenommenen Resolution.

Die Delegiertenversammlung dieser Gewerkschaft stellt sich in ihrer Resolution hinter die Entschließungen der bayerischen und hessischen Landes-Delegiertenversammlungen, die einen deutschen Wehrbeitrag ablehnen. Sie forderte von dem für Ende Februar einberufenen DGB-Bundeskongreß ein klares „Nein" zur Frage des Wehrbeitrages.

Etwa 200 Kommunisten versuchten am Sonntagvormittag in Berlin, eine Kundgebung des Berliner DGB im „Mercedes-Palast" zu stören. Ordner des DGB verwiesen die Störenfriede aus dem Saal. Als die Kommunisten dort ihre Demontrationsversuche fortsetzten, wurden sie durch Einsatzkommandos der Westberliner Schutzpolizei über die Sektorengrenze in den sowjetischen Sektor gedrängt. Die Polizisten mußten sich der Demonstranten mit dem Gummiknüppel erwehren.

Energische Eisenlenkung geplant

vwd. Bonn, 17. Februar

Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard hat am Freitag in Bonn mit Vertretern der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie vereinbart, daß die Eisenlenkung mit Beschleunigung und Nachdruck durchgeführt werden soll.

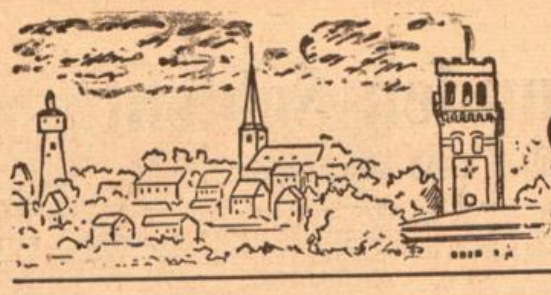
Es wurde beschlossen, eine schnellere Bereinigung der Auftragsbestände zu erreichen, Walzstahlprogramme aufzustellen und weitere Maßnahmen zur Beseitigung der Mißstände in der Eisenversorgung zu ergreifen. Von der Industrie wurde anerkannt, daß die Schwierigkeiten in der Eisenversorgung nicht durch eine Preisfreigabe auf dem Eisenmarkt beseitigt werden können.

Köpenickiade in Paris

Delegierter bei den Vereinten Nationen zu spielen muß doch wohl einfacher sein, als es sich der Laie gemeinhin vorstellt. Vielleicht gehört überhaupt nur ein Ausweis dazu, und der berühmte „kleine Mann auf der Straße" verwandelt sich flugs in ein „großes Tier" bei der Weltorganisation der Völker. So etwa muß es sich jedenfalls der junge Pariser kaufmännische Angestellte vorgestellt haben, der in einem unbewachten Augenblick unangefochten die heiligen Hallen der UNO betrat und in einem gerade leer stehenden Zimmer die Delegiertenkarte eines kanadischen Oberstleutnants vom Schreibtisch an sich nahm. Wem Gott einen Ausweis gibt, dem gibt er auch Verstand. Denn ohne diesen hätte wohl unser falscher Oberstleutnant kaum seine ungewohnte Rolle so lange und vor allem so gut spielen können, daß niemand es bemerkte. Oder will es vielleicht nichts heißen, mit den offiziellen Vertretern aller möglichen Staaten in persönliche Berührung zu kommen, sich über die Ansichten der kanadischen Regierung zur weltpolitischen Lage befragen zu lassen und mit gerunzelter Stirn und ein klein wenig von oben herab die ausweichendsten Antworten zu geben? Und gehört für einen kleinen Angestellten nicht ausgesprochene Zivilcourage dazu, sich als höherer Militär in ausländischen Dienstwagen durch Paris spazierenfahren zu lassen?

Eins wird der Mann vermutlich wohlweislich getan haben, nämlich seine kanadischen Kollegen wie die Pest zu meiden, denn ein solches Rencontre hätte seiner diplomatischen Karriere ebenso wie seiner militärischen ein vorzeitiges Ende gesetzt. Aber bei aller Vorsicht, die er offenbar walten ließ, war er doch unvorsichtig genug, sein Spiel bis zum letzten Zuge und zum letzten Tage der UNO-Sitzung auskosten zu wollen. So erreichte ihn denn kurz vor Toresschluß der Arm der Gerechtigkeit, als ihn die Lautsprecher an „sein" Auto riefen. Nun sitzt er also da, wo man ohne Ausweis leichter hineinzugelangen pflegt als gerade in die UNO. Hoffen wir für ihn auf einen milden Richter. Denn großen Schaden für die Menschheit hat er wohl nicht angerichtet, jedenfalls bestimmt keinen größeren als seine echten Kollegen. Und der Verdacht der Spionage kommt auch kaum in Betracht, weil, wo Amerikaner und Sowjetrussen zusammensitzen, es schlechterdings keine Geheimnisse und nichts zu spionieren gibt. Ein kleiner Schabernack gegenüber einer Organisation, die — man denke nur an ihre hohen Ziele vom Jahre 1945 — den Völkern schon manchen größeren Schabernack gespielt hat. Uns Deutschen hat man vorgeworfen, wir seien so militärisch, daß es genüge, einen falschen Rock anzulegen, um als Hauptmann zu gelten. Heute können wir beruhigt feststellen, daß es anderwärts genügt, sich einen falschen Ausweis in die Gesäßtasche zu applizieren, um auf internationaler Bühne sogleich zum Oberstleutnant zu avancieren.

T. G.



Seite der Heimat



Halver, den 18. Februar 1952

Hülle dich in Tand . . .

Die Zeit ist wieder gekommen, wo die Karnevalsstimmung geradezu in der Luft liegt, und tausend kleine Teufelchen aus allen Ecken kichern. Daheim, da knistert es und geistert's im seidigen Flimmer. Auf zum Karneval! So ruft lustig die lebensfrohe Stimme in dir. Einmal im Jahr möchte man wieder den Ernst und die Bitternis, die heute dem Leben ihren Stempel aufdrücken, vergessen. Fasching! Karneval! Das klingt so heiter und froh. Hüll' dich in Tand . . . so warnend und ernst. Tand und Flitter und Lachen — das ist Karnevalszeit. Närrische Zeit mit Schellenkleidern und buntem Flitter.

Und doch steckt ein tiefer Sinn und Zweck im Narrenreich. Uralte Lebensklugheit hat diese Einrichtung der Narrenfreiheit geschaffen. Aber warum gerade im Februar? So fragt auch heute wieder manch einer verwundert. Wir haben es längst vergessen, daß der neunte Monat des Jahres in seinem Namen die Siebenerzahl führt (septem heißt im Lateinischen „sieben"), der Oktober die „acht", der November die „neun" und der Dezember die „zehn. Zählt man weiter, dann wird der Januar der elfte und Februar der zwölfte, also letzter Monat im Kreislauf des Jahres nach einer alten, verschollenen Berechnung, die das neue Jahr mit dem Frühling beginnen ließ.

Nach früherer Anschauung gab es am Schluß des alten und vor Beginn des neuen Jahres einige Tage „zwischen den Jahren". Diese Zwischenzeit, in der die alten Gewalten nicht mehr regieren und die neuen noch nicht ihr Amt angetreten hatten, war die Zeit der verkehrten Ordnung. Der Sklave saß an der Tafel, und der Herr bediente ihn. Die Narrheit prunkt auf dem Thron und genießt parodierte Ehren. Und jedermann muß es als Spaß und darf es nicht übelnehmen, wenn ihm seine Fehler, Sünden und Schwächen vorgehalten werden.

Hier liegt der tiefere Sinn der Narrenfreiheit, die mit dem Aschermittwoch ihr Ende findet. Prinz Karneval steht vor der Tür. Und was er von dir verlangt, ist, daß du dir des Zwecks der Narrheit bewußt wirst. Wir haben das leider vergessen im sinn- und zwecklosen Getobe karnevalistischer Narrenfreiheit.

Herold

Halver

Umfangreiches Sitzungsprogramm

Am Freitag, dem 29. 2. 1952, 16 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung von Halver statt. Im öffentlichen Teil der Sitzung werden u. a. folgende Punkte behandelt: 1. und 2. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1951. — Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952, Erhebung von Kanalbenutzungs- und Müllabfuhrgebühren für das Rechnungsjahr 1952. — Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Hundesteuerordnung der Gemeinde Halver. — Erlaß einer Ortssatzung über die Erhebung von Gebühren und Heranziehung zu Hand- und Spanndiensten bei der Kartoffelkäferbekämpfung. — Erweiterung der Müllabfuhr. — Ausbau von Garagen durch die Haus-zur-Fuhr-GmbH. — Veränderungen am Eingang zum Freibad Herpine. — Erhebung von Straßenbaukosten im Rechnungsjahr 1952. — Straßen- und Wegeunterhaltung im Rechnungsjahr 1952. — Antrag der Stadt Wipperfürth auf Ausbau des Weges Niederplanken-Schwenke. — Antrag auf Ausbau des Weges in Magdheide. — Instandsetzung und Erweiterung des Ortsnetzes des Gemeindewasserwerkes.

Gemütlich war's beim Schafzucht-Verein

„Es geht nichts über die Gemütlichkeit!" Unter diesem Motto stand der Gemütliche Abend des Schafzucht-Vereins für Halver und Umgegend. Im Gasthof „zur Post" hatten sich am Samstagabend die Mitglieder mit ihren Frauen und geladenen Gästen eingefunden, die in altväterlichem Brauche in guter Laune und froher Stimmung einige Stunden verleben wollten. Der erste Vorsitzende Otto Kotthaus entbot den Willkommengruß und begrüßte u. a. Herrn Lämmert vom Landes-Verband Westfalen. Anschließend nahm der Vertreter des Verbandes das Wort, um in allgemein verständlicher Weise den Züchtern über interessierende Fragen Aufklärung zu geben. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit viel Beifall quittiert. Humoristische Vorträge und Tanz, verbunden mit musikalischen Darbietungen wechselten in bunter Folge ab und hielten alle Teilnehmer noch lange zusammen.

Wohnraumsteuer

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat nach einer Mitteilung des „Bundes der Steuerzahler" in einer Entscheidung IV OVG — A 147/51 als unzulässig erklärt, die Inhaber von zweckentfremdeten Wohnräumen zur Wohnraumsteuer heranzuziehen, wenn diese Räume ausschließlich oder überwiegend gewerblich genutzt werden.

Zwei kapitale Burschen

Am gestrigen Nachmittag hatten Fabrikant Wilhelm Brückmann und Förster Herre ein ganz besonderes Jagdglück. Im Jagdbezirk Heesfeld legten sie zwei kapitale Burschen auf die Decke, ein Wildschwein von 260, eins von 220 Pfund. Wir gratulieren zu diesem Jagderfolg!

Wer sind die Verlierer?

Das Fundbüro im Amtshaus Halver meldet als gefunden: ein Lastwagenreifen und ein Handschuh. Ansprüche können dort in Zimmer 9 geltend gemacht werden.

Halvers Turner unter der alten Fahne

Ein wohlgelungenes Winterfest des Turn- und Sportvereins Halver
Ein trefflicher Ausschnitt aus der Arbeit der Halverschen Turner

Unter dem Motto: „Was wir wollen!" zeigte der Turn- und Sportverein Halver am vergangenen Samstag im Saale der Karlshöhe einen Ausschnitt aus der stillen Arbeit, die in den einzelnen Abteilungen des Vereins geleistet wurde. Kurz zusammengefaßt muß gesagt werden, daß die Turner in Halver wieder zu der alten Form aufsteigen, die sie vor langen Jahren im 1. Bezirk des Lenne-Volme-Gaues einmal inne gehabt haben. Es war ein vorzügliches Programm, das vor einem besetzten Saale abrollte, und das alle Besucher immer wieder zu spontanem Beifall anspornte. Jedes alte Turnerherz schlug höher, als die schmucken Turner und Turnerinnen in ihrem weißen Kleid vortreffliche Leistungen zeigten, die umso höher bewertet werden müssen, als gerade das Geräteturnen in den letzten Jahren gegenüber den Uebungen und Spielen auf dem Rasen in den Hintergrund gedrängt wurde.

Der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins Mittelschullehrer Ernst Swientkowiak eröffnete den Abend mit kurzen begrüßenden Worten. Wir stellen unserer heutigen Veranstaltung das Motto voran: Was wir wollen! Wir wollen zeigen, was unsere Jugend beiderlei Geschlechts in stillen Stunden auf dem Turnboden leistete. Wir können hier nur einen Ausschnitt aus der Arleit unserer Turner geben, denn die übrigen Abteilungen sind auf dem grünen Rasen tätig und zeigen ihr Können vor allen Dingen in den Svmmermonaten. Wir wollen einen gesunden Geist in einem gesunden Körper, wir wollen Kameradschart und eine echte sportliche Gemeinschaft, wir wollen im Geiste unserer Vorfahren und unseres alten Turnvaters Jahn unsere Jugend erziehen und sie zu tüchtigen Menschen heranbilden.

Sein besonderer Gruß galt unter anderem Gemeindebürgermeister Turck sowie dem 1. Bezirksvertreter Karl Wegerhoff-Lüdenscheid und den Ehrenmitgliedern, die in stattlicher Zahl vertreten waren.

Ferner galt sein Gruß den Vertretern der Nachbarvereine aus Oeckinghausen, Grünenbaum und Oberbrügge, mit denen ein freundschaftliches Band besteht und mancher Austausch in turnerischen Fragen gepflogen wird.

Dann öffnete sich der Vorhang. Ein imposantes Bild zeigte sich, als die Aktiven des Abends, jung und alt, sich um die 100 Jahre alte Fahne geschart hatten, um in treffenden Worten den Sinn des Abends herauszustellen und eine Ueberleitung zu den einzelnen Uebungen zu geben, die anschließend vor den Augen der zahlreichen Zuschauer abrollten. Bodenübungen der Turner, Seilübungen der Turnerinnen, Pferdsprünge der Jugendturner und Stabübungen der Altersturner brachten einen trefflichen Auftakt, zu den schwierigen Geräteübungen, die im zweiten Teil des Programms gezeigt wurden. Schon in den ersten Uebungen konnte man feststellen, welche Fülle der Leibesübungen auf dem Turnboden durchgeführt wird und mit welcher Liebe und Begeisterung jung und alt bei der Sache war. Recht anmutig und leicht beschwingt waren auch die Volkstänze der Turnerinnen, gerade sie erhielten besonders starken Beifall.

Ein schönes Bild brachten auch die Keulenübungen der Turner mit beleuchteten Keulen auf der vollkommen verdunkelten Bühne, als dann zum Schluß der Uebung sich ein großes beleuchtetes Rad im Hintergrund der Bühne drehte, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Und dann kamen die Hauptübungen des Abends, Geräteturnen der einzelnen Abteilungen. Ganz gleich ob es die Turnerinnen oder Turner am Barren waren, oder ob die Jugendturnerinnen an den Ringen übten, oder ob die Turner zum Schluß ihr großes Können am Reck darboten, der Turn- und Sportverein Halver steigt allmählich wieder zu seiner alten Form auf, denn die Leistungen, die von einzelnen Turnern gezeigt wurden, lagen weit über dem Durchschnitt der Vereinsarbeit, sie werden sicher auch demnächst vor einem größeren Forum volle Anerkennung finden.

Recht ansprechend war auch das Sechser-Einradfahren der Halverschen Radfahrjugend. Fast ohne jeden Fehler wurde das schwierige Pensum gemeistert und legte ein beredtes Zeugnis ab von der stillen Trainingsarbeit, die die Radfahrer leisten. Als Abschluß wurde ein romantisches Tanzspiel von Grauerholz gezeigt, das noch einmal die Jugendturnerinnen auf der Bühne vereinte. Mit viel Grazie und fröhlichem Gesang wurde auch hier die Wirkung des Volkstanzes herausgestellt.

Eine besondere Ehrung erfuhr der Oberturnwart des Turn- und Sportvereins Halver, Ernst Höngen, dem von dem Vertreter des 1. Bezirks, Wegerhoff der Ehrenbrief des Lenne-Volmeturngaues überreicht wurde. Gerade Ernst Höngen ist und war es, der seit langen Jahren unsere Jugend führt und sie zu stolzen Leistungen gebracht hat. Hervorgegangen aus dem Turnverein Oeckinghausen ist er seit langen Jahren mit der Turnerei in Halver verbunden und hat ihr, wie selten einer, stets die Treue gehalten und ist auch heute noch fast täglich auf dem Turnboden zu finden. Er soll uns allen Vorbild sein.

Damit war das umfangreiche Programm des Abends, das in allen Teilen exakt und trefflich durchgeführt wurde, beendet, und ein gemütlicher Turnerball hielt jung und alt noch einige Stunden bei fröhlichem Tanz zusammen.

Generalversammlung des C. V. J. M. Halver

Wiederwahl des Vorstandes — Die kommenden Veranstaltungen

Im Vereinszimmer des evgl. Vereinshauses fanden sich am Samstagabend die Mitglieder des Ev. Männer- und Jünglingsvereins Halver zu ihrer Generalversammlung ein. Mit dem Lied „Blühende Jugend, du Hoffnung der künftigen Zeiten" und Gebet wurde die Zusammenkunft eingeleitet. Vorsitzender Walt. Köster konnte in seinen einleitenden Worten auch einige ältere Vereinsmitglieder begrüßen.

Als erstes vernahm man den vom Schriftführer Carl Halverscheid verlesenen Jahresbericht. Der vom Kassierer Alfred Slavisch gegebene Kassenbericht zeigte ein erfreuliches Ergebnis. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Unter Verschiedenes wurde auf die kommenden Veranstaltungen hingewiesen. Es sind dies u. a.: Evangelisation vom 3.—9. März; Bundes-Dankstunde unter Leitung des neuen Bundes-Gauwarts Mantler; 19. April: Konfirmanden-Begrüßung. An der Rüstzeit für Jungenschafts-leiter und -Helfer am 1. und 2. März in Altena werden auch drei junge Mitglieder teilnehmen. — Dem Jugendherbergs-Verband tritt der Verein als Mitglied bei. Zuletzt wurde noch werbend auf die Vereinsbücherei hingewiesen; sie umfaßt rund 250 gute Bücher für Jung und Alt.

Schalksmühler Sänger waren fröhlich

Ehren- und Familienabend im Männergesangverein — Ehrung verdienter Jubilare

Alter Tradition gemäß veranstaltete der Schalksmühler Männergesangverein in der Turnhalle im aktiven, passiven und Ehrenmitgliederkreise mit Damen seinen Ehren- und Familienabend. Wie immer, so war auch der diesjährige Abend auf Humor gestimmt, um einmal unter sich neben der sonstigen ernsten Arbeit am deutschen Lied und Kulturgut fröhlich und guter Dinge zu sein.

So konnte denn der Vorsitzende Gustav Mickenhagen die recht zahlreich Erschienenen herzlichst begrüßen. Der stolze, schöne und leistungsfähige Männergesangverein sang alsdann unter der Stabführung des Sangesbruders Fritz Schalenbach einen Begrüßungschor und ließ im weiteren Verlauf des Abends seine Weisen in alter Güte oft ertönen. Bürgermeister Weyland aus der Gemeinde Hülscheid war erschienen und bekundete damit seine Sympathien, während Bürgermeister Brune, Schalksmühle, durch seinen 50. Geburtstag verhindert war.

Und nun wickelte sich ein Programm ab, das alles in sich barg, was zum Freuen und Fröhlichsein angetan war. Solisten gibt es im Verein genug, die ihre Kunst zum Ausdruck brachten und für ihre Darbietungen viel und dankbaren Beifall fanden. Die Stunden gingen und verflossen leider nur allzu schnell.

Im Mittelpunkt der Feier stand, wie alljährlich, die Ehrung der Jubilare. Für 25jährige Mitgliedschaft und Wirken am deutschen Lied wurden durch eine Ehrenurkunde geehrt: Rudolf Bräcker, Willi Bohmer, Ernst Janssen und Ernst Burbach. Für 40 Jahre erhielten die Ehrenurkunde Hermann Blomberg und Albert Scheve, während für Adolf Förster, der im Vorjahre das 40jährige Jubiläum hatte, aber leider gerade in den Tagen starb, dessen Sohn Friedhelm die entsprechende Urkunde jetzt übernahm. Die vom Deutschen Sängerbund noch ausstehenden silbernen und goldenen Ehrennadeln werden noch nachverliehen. Außerdem waren in der im Januar durchgeführten Jahreshauptversammlung infolge ihrer über 50jährigen Vereinszugehörigkeit als aktives und später passives Mitglied zu Ehrenmitgliedern ernannt worden: Hermann Diergarten, Otto Holthaus und Gustav Rutenbeck. Letzterer war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert, weshalb baldigst die Ehrung nachgeholt wird. Diesen dreien konnte Vorsitzender Gustav Mikkenhagen einen kunstvoll ausgefertigten Ehrenbrief des Vereins mit herzlichen Dankesworten überreichen.

Prüfung und Konfirmation 1952

Durch Beschluß des Presbyteriums finden die diesjährigen Prüfunoen und Konfirmationen wie folgt statt: Sonntag, 23. März, Prüfung der Konfirmanden in Schalksmühle unter Pastor Große, Oetringhaus, und am gleichen Tage Prüfung der Konfirmanden in Dahlerbrück unter Pastor Nelle. Die Konfirmation findet in Schalksmühle am darauffolgenden Sonntage, am 30. März, statt, während für Dahlerbrück die Konfirmation auf den Palmsonntao, am 6. April, festgesetzt ist.

Im Mittelpunkt ein plattdeutsches Theaterstück

Schon von jeher hat es sich die SGV-Abteilung Schalksmühle zur Aufgabe gemacht, unserer plattdeutschen Heimatsprache den Platz einzuräumen, der ihr gebührt. Da erinnern wir noch einmal kurz an „Die Lechterstunne" mit Heinz Wever, an die alle Besucher noch recht gern zurückdenken. Nun findet wieder einmal eine derartige Veranstaltung des Schalksmühler SGV statt. Am Sonabend, dem 1. März, steigt in der Turnhalle das diesjährige Winterfest. Auch an diesem Abend wird wieder ein plattdeutsches Theaterstück im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. War es beim letzten Winterfest das „Verlegenheitskind", das allen Besuchern viel Freude bereitete und regen Beifall erntete, so will die Laienspielschar diesmal das plattdeutsche Theaterstück „Wie verkoupet unsen Opa" aufführen. Wie und weshalb der Opa verkauft wird, darüber hüllt sich die Spielschar in Schweigen. Neben dem Theaterstück werden auch verschiedene Sketsche und Vortragsstücke der Singschar den Besuchern einige schöne Stunden bereiten. Den musikalischen Teil übernimmt eine flotte Kapelle aus Lüdenscheid. Sie wird auch zum Tanz aufspielen.

Von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse

Die Bezirksstelle Lüdenscheid der Deutschen Angestellten-Krankenkasse führt am kommenden Mittwochabend im Hotel Bender eine Besprechung für alle Beratungsausschußmitglieder, Betriebshelferinnen und Helfer durch. Nach einem Bericht über die letzten Vorgänge in der Sozialversicherung und im besonderen auf dem Gebiet der Krankenversicherung werden aktuelle Fragen aus der täglichen Arbeitspraxis behandelt.

Deutsche Geflügelrassen stellen sich vor

Zuchtstamm-Geflügelausstellung am 23. und 24. 2. 1952

Kierspe. Die Vorbereitungen für die seit 15 Jahren erstmalig wieder stattfindende Ausstellung des Kiersper Rasse-Geflügel-Vereins unter Teilnahme der Vereine Kierspe-Bahnhof und Meinerzhagen sind abgeschlossen.

Wie die Anmeldungslisten ergeben, werden zahlreiche Rassen in verschiedenen Farbenschlägen gezeigt und es haben sehr viele Züchter aus der hiesigen Gegend ihr Erscheinen zugesagt.

Die Einlieferung der Tiere wird am Donnerstag, dem 21. 2., nachmittags erfolgen, da das Richten der Tiere schon am Freitag stattfindet. Der Sonnabendvormittag ist für den Besuch der Schulen vorgesehen, um unsere Jugend mit den schönen deutschen Geflügelrassen und deren Leistungen bekanntzumachen.

Die offizielle Eröffnung findet am 23. 2. 52, nachmittags 15 Uhr, im Hotel Plate durch einen Herrn der Amtsverwaltung statt unter Teilnahme der Behörde und der Vertreter verschiedener Vereine. Der Ausstellung ist eine große Gratis-Verlosung und Preisschießen angeschlossen, und es stehen wertvolle Preise zur Verfügung. Die restlichen, organisatorischen Fragen werden in einer Versammlung am Sonntag, dem 17. 2., im Gasthof zur Post um 16 Uhr erörtert und alle Interessenten sind hierzu eingeladen.

Ennepe

Ein wohlgelungenes Kappenfest

Am Samstagabend veranstaltete der MGV „Germania", Hohenplanken, im Saale Witwe Schulte, Ennepe, ein großes Kostüm- und Kappenfest, das in allen seinen Teilen sehr erfolgreich verlief und allen Teilnehmern viel Freude bereitete. Der MGV bot eine Reihe von Liedern und Vorträgen, u. a. brachte er in vorzüglicher Darstellung „Weinland" und „Frei weg". Als Einlage schlossen sich einige humoristische Szenen an, die ebenfalls viel Beifall fanden. Alsdann folgte der im Zeichen des Karnevals stehende gemütliche Teil mit Kostümprämiierung wozu schöne Preise zur Verfügung standen. Unter den Klängen der Kreuzberger Kapelle blieb man noch lange beisammen und alle Teilnehmer werden gern an dieses wohlgelungene Fest zurückdenken.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ehrenvoller Tag für die Familie Ecks

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit war für die Familie Hugo Ecks, Rhadermühle, ein Tag besonderer Bedeutung. Vom frühen Morgen an fanden sich die Gratulanten ein, um dem allseits beliebten Ehepaar ihre Glückwünsche auszusprchen. Als erste war eine Abordnung des Wirtevereins erschienen. Auch die Gemeinde Kierspe gratulierte durch ihren Amtsbürgermeister Ruhe und den Amtsdirektor Barthold. Der Turnverein Berkenbaum hatte die drei ältesten Turner entsandt, um seinem alten Turnbruder die Glückwünsche zu übermitteln. Dabei wurde dem Jubelbräutigam die silberne Vereinsnadel überreicht. In den Nachmittagsstunden nahm dann Pfarrer Thunig die Einsegnung des Paares vor. Der Kirchenchor überbrachte seine Glückwünsche duch einige schöne Liedvorträge, während der MGV „Westfalia" durch seinen Ehrenvorsitzenden Wilhelm Schmies ein Blumenangebinde überreichen ließ. Der MGV Oberbrügge hatte es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, seinem alten Mitbegründer und langjährigen aktiven Mitglied ein Ständchen zu bringen und eine Ehrengabe zu überreichen. So nahm die ganze Ortschaft an diesem Ehrentag der Familie Ecks teil.

Versammlung der IG Metall

Die IG Metall, Ortsverwaltung Oberbrügge-Bollwerk hatte ihre Mitglieder zu einer Versammlung in das Hotel Süderland eingeladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Hermann Heussner eröffnet. Gewerkschaftssekretär Brandt, Lüdenscheid, dankte seinen Mitarbeitern für die Arbeit des vergangenen Jahres. Um alle Aufgaben zu lösen, bedarf es des Einsatzes aller Mit-

Bezirksklasse Gruppe West

Gevelsberg hatte mit Eckesey alle Mühe

Halver endgültig abgeschlagen — Nur ein Wunder kann Klassenverbleib sichern

In der Gruppe West hat es nach dem gestrigen Spieltag keine bedeutenden Verschiebungen gegeben. Gevelsberg thront nach wie vor an der Spitze, wurde aber gestern von Eckesey auf Herz und Nieren geprüft und konnte nur nach ganz großem Spiel knapp mit 2:1 die Oberhand behalten. Nach der Niederlage auf eigenem Platz gegen Fichte dürfte Hagen 72 als dritter Bewerber um den Meistertitel nunmehr endgültig ausgeschieden sein. Haßlinghausen nahm die Chance, vom Tabellenende wegzukommen, wahr und schlug Wengern auf eigenem Platz ganz klar. Damit rückt Haßlinghausen vom 12. auf den 10. Platz vor. Während Herdecke nach dem 3:1-Sieg über Harkorten seine Position festigen konnte, fällt Harkorten weiter zurück. Wenn es Hohenlimburg in Sprockhövel auch gelang, überraschend zum Sieg zu kommen, so sollten sie kein entscheidendes Wort mehr mitsprechen können.

Die neueste Tabelle:

1. Gevelsberg	18	15	2	1	68:24	32: 4
2. Union-Haspe	17	11	4	2	32:15	26: 8
3. Hagen 72	17	12	1	4	48:33	23:11
4. Hohenlimburg	17	10	3	4	44:32	23:11
5. Sprockhövel	19	9	4	6	43:29	22:16
6. Herdecke	19	9	3	7	50:42	21:17
7. Fichte	19	8	3	8	42:34	19:19
8. Eckesey	18	7	3	8	45:44	17:19
9. Harkorten	18	7	2	9	39:34	16:20
10. Haßlinghausen	20	5	6	9	38:50	16:24
11. Wetter	18	6	2	10	34:45	14:22
12. Kabel	18	5	4	9	30:40	14:22
13. Halver	18	2	4	12	28:59	8:28
14. Wengern	18	1	1	16	22:82	3:33

Bezirksklasse — Gruppe Mitte

Altena gewinnt Lokalderby in Nachrodt

Den weiterhin führenden Hemeranern könnte in der Gruppe Mitte nur noch Fröndenberg gefährlich werden. Beide Mannschaften landeten in ihren Heimspielen über Lendringsen bzw. Oestrich überzeugende Siege. Nach einem jederzeit spannenden Spiel konnte Altena den Lokalkampf in Nachrodt nur sehr knapp für sich entscheiden. Auch dieses Mal konnte Westig in Plettenberg gefallen und errang wie im Vorjahr einen Punkt. Die Begegnung Holthausen gegen Wickede mußte abgesetzt werden.

Zwei Spiele - Zwei Niederlagen

08 und RSV Höh verloren im hohen Schnee

Der heimische Fußball bekam am gestrigen Sonntag einen bösen Nasenstüber. Wenn auch eine Höher Niederlage für wahrscheinlich gehalten wurde — in Neheim ist das Gewinnen mehr als schwer! — so traute man den 08ern nach den schönen Erfolgen der letzten Zeit doch einen Sieg über Lünen 08 zu. Wieder einmal bewies es sich, daß die „Bergstädter" komischerweise mit dem eigentlich vertraut sein müssenden Schnee nicht fertig wurden. Die Gäste aus Lünen verstanden das besser. Mit dieser Niederlage ist der schöne Vorsprung der 08er fast verschwunden. Die Elf darf sich aber trösten, denn Iserlohn verlor in Eiringhausen und bleibt weiter hinter den 08ern. Die Gelegenheit, weiter ins Mittelfeld vorzustoßen, wurde also verpaßt. Dabei hätte das Spiel sicher nicht ausgetragen zu werden brauchen. Aber darüber später mehr. — Der RSV Höh mußte in Neheim ebenfalls eine schlecht verwindbare 3:0-Niederlage einstecken. Die Elf wird alles tun müssen, den verlorenen Vorsprung wieder aufzuholen. Von den Spitzenmannschaften spielt Milspe hier, dagegen muß Höh aber in Eving antreten. Aber noch ist auch an der Spitze nicht das letzte Wort gesprochen.

Der neueste Tabellenstand:

1. Ev. Lindenhorst	21	13	4	4	55:30	30:12
2. TuS Milspe	21	12	5	4	48:32	29:13
3. RSV Höh	20	9	8	3	27:21	26:14
4. Castrop 02	21	10	5	6	44:26	25:17
5. Lünen 08	21	12	1	8	38:29	24:18
6. Neheim 08	21	11	0	10	57:34	22:20
7. Habinghorst	21	8	5	8	50:32	21:21
8. VfL Klafeld	21	9	3	9	39:42	21:21
9. Mengede 08	21	9	3	9	52:57	21:21
10. Eiringhausen	21	8	4	9	33:36	20:22
11. Weidenau	20	7	4	9	20:24	18:22
12. Lüdenscheid 08	21	6	6	9	22:30	18:24
13. Jahn Werdohl	20	6	3	11	24:40	15:25
14. Iserlohn 46	20	6	2	12	29:40	14:26
15. SpVg. Olpe	19	5	3	11	39:55	13:25
16. Lüner SV	21	4	4	13	26:53	12:30

Um die Jugendbesten des 1. Bezirks

19 Mannschaften am Start — Nur 8 von 22 Vereinen beteiligt

Die Kämpfe um die Jugendbesten im Lenne-Volmegau begannen gestern mit den Ausscheidungen des 1. Bezirkes in Lüdenscheid. Obwohl, allgemein gesehen, eine gute Beteiligung festgestellt wurde, war die Teilnahme der Vereine des Bezirkes gering. Den Kampf der Jugendturnerinnen trugen die 5 Lüdenscheider Vereine unter sich aus. An dem der Jugendturner nahmen neben den Lüdenscheider Vereinen nur noch Schalksmühle, Kierspe 79 und Halver teil. Es waren in den verschiedenen Klassen der Jungen 9 Mannschaften und 3 Einzelkämpfer angetreten. Die Mädchen beteiligten sich mit 10 Mannschaften und 1 Einzelkämpferin. Die Vereine LTV 61, Jahn (Lüdenscheid), Grünewald und Ver. Sportfreunde 08 waren mit je 3 Mannschaften vertreten.

Zum ersten Mal starteten die Jugendturner mit einer A-Mannschaft, die von den Jahnern gestellt wurde. Die B-Klasse war von Grünewald 61, Jahn und Kierspe 79 beschickt, die C-Klasse von Friesen, 08, Kierspe 79 und Sportfreunde 08. In der A-Klasse der Mädchen war Grünewald und Friesen vertreten, in der B-Klasse LTV 61 und Sportfreunde 08 mit je 2 Mannschaften, Jahn und Friesen, und in der C-Klasse LTV 61 und Grünewald. Die sehr schwache Beteiligung der C-Klasse stand in einem Mißverhältnis zur Allgemeinbeteiligung.

Die Kämpfe der Jugendturnerinnen wurden unter Leitung der Bezirkswartin Ruth Haarhaus (Kierspe) in der Kerksiqhalle und die der Jugendturner unter Leitung des Bezirkswartes Hugo Nolte (Schalksmühle) in der Jahnhalle durchgeführt. Während, allgemein gesehen, die Mädchen den bisherigen Leistungsstand gehalten haben, konnte bei den Jungen ein erfreulicher Leistungsanstieg festgestellt werden. Jahn stellte die beste A-Mannschaft der Jungen. Der Grünewalder Kiersebauer schälte sich als bester Einzelturner heraus. Grünewald konnte sich auch mit fast 7 Punkten Vorsprung den ersten Platz in der A-Klasse der Mädchen sichern, zudem die ersten 5 Plätze bei der Einzelbewertung. Der gleiche Verein stellte auch die beste Jungenmannschaft in der B-Klasse mit 8 Punkten Vorsprung. Der LTV 61 besetzte die ersten Plätze in der B- und C-Klasse der Jugendturnerinnen und Schalksmühle den ersten in der C-Klasse der Jugendturner. — Beste Einzelleistungen zeigten von den Jungen Kiersebauer (Grünewald) am Barren und an den Ringen, die mit 9,9 und 9,7 Punkten bewertet wurden. Probst (Halver) am Barren und Reck mit 9,9 nud 9,7 Punkten und Lachmann (Jahn) am Barren mit 9,7 Punkten. Von den Mädchen konnten mit besten Einzelleistungen aufwarten Rosemann (Grünewald) am ungleichen Barren (9,7 P.) und am Barren (9,8 P.) Budde (Grünewald) am Barren (9,8 P) und Wagemeier (Grünewald) mit einer Seilübung, die ihr 9,8 Punkte einbrachte.

Bezirksvertreter Karl Wegerhoff nahm abschließend die Siegerehrung vor, bei der er seine Freude über die gute Beteiligung und die erfolgversprechenden Wettkampfergebnisse zum Ausdruck brachte. — Bis auf eine B-Klassen-Mannschaft der Jugendturnerinnen erreichten alle Beteiligten die erforderlichen Punkte die zur Teilnahme an den Ausscheidungskämpfen des Gaues, die in Plettenberg zur Durchführung kommen, berechtigen.

Auszug aus der Siegerliste:

Jugendturner

A-Klasse: Jahn Lüdenscheid 342,20 Pkt.

B-Klasse: 1. Grünewald 218,10 P., 2 Jahn 210,10 P., 3. LTV 61 206,10 P., 4. Kierspe 79 203,50 Punkte.

C-Klasse: 1. Schalksmühle 140 P., 2. Friesen 139,30 P., 3. Sportfreunde 08 118 P., 4. Kierspe 79 116,30 Punkte.

Einzelsieger: 1. Kiersebauer (Grünewald) 93,50 P., 2. Probst (Halver) 90 P., 3. Lachmann (Jahn) 89,20 Punkte.

Jugendturnerinnen

A-Klasse: 1. Grünewald 63,65 P., 2. Friesen 56,66 Punkte.

B-Klasse: 1. LTV 61 52,10 P., 2. Jahn 51,50 P., 3. LTV 61 47,70 P., 4. Friesen 45,25 P., 5. Sportfreunde 08 44,60 Punkte.

C-Klasse: 1. LTV 61 51,65 P., 2. Grünewald 44,45 Punkte.

Einzelsiegerinnen: 1. Wagemeier 58,20 P., 2. Rosemann 57,25 P., 3. Dohr (alle Grünewald) 55,10 Punkte. co.

2 schöne Siege der Halverschen Jugendturner

Einen schönen Erfolg konnten bei den gestern in Lüdenscheid stattgefundenen Jugendbestenwettkämpfen des 1. Bezirks im Lenne-Volme Turngau die von dem Turn- u. Sportverein Halver 1848 e. V. teilnehmenden Jugendturner erringen. In der schwierigsten Klasse A, einem Zehnkampf, wurde Hermann Probst 2. Sieger, während Horst Schmale auf den 6. Platz kam.

Die besten Gerätturner ermittelt

Bezirksvergleichskampf des Lenne-Volme-Gaues in Altena

Der diesjährige Bezirksvergleichskampf des Lenne-Volme-Gaues war von den vier Altenaer Vereinen ausgerichtet und wurde im „Westfälischen Hof" Altena unter Leitung des Männerwartes Walt. Schürfeld (Lüdenscheid) durchgeführt.

Jeder der drei Bezirke hatte eine 8 Mann starke Mannschaft geschickt. Diese 24 Besten starteten zu einem Kür-Fünfkampf an allen Geräten, der vom 3. Bezirk mit 310 Punkten gewonnen wurde. Ihm folgte der 1 Bezirk mit 301 und der 2. Bezirk mit 278 Punkten. Den ältesten Turner stellte Jahn (Lüdenscheid) mit Heinrich Koch (47 Jahre) und den jüngsten Germania (Altena) mit H. Mikoleit (18 Jahre).

Der Bezirksvergleichskampf war zugleich ein Ausscheidungsturnen für die Neuaufstellung der Gauriege, die demnächst den Rückkampf gegen den Märkischen Gau antreten muß. Als beste Einzelturner und damit als Mitglieder der Gauriege schälten sich heraus: 1. Rinks, Holthausen 47,95 P., 2. Seuthe, Holthausen 45,25 P., 3. Walk, Friesen 44,60 P., 4. Klußmann Grünewald 44,50 P., 5. Fiedler, Kierspe 44,20 P., 6. Kumpman, Jahn, Plettenberg 43,95 P., 7. Weiß, Brüninghausen 43,85 P., 8. Miß, Werdohl 43,60 Punkte.

Die Siegerehrung nahm Gauvertreter Heinrich Helmöller (Neuenrade) vor, der den olympischen Gedanken zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen machte.

Die ermittelten Gaubesten nehmen am kommenden Sonntag an einem Lehrgang in der Jahnturnhalle in Lüdenscheid teil. co.

Handball-Gauklasse

Unglückliche Niederlage verscherzt Meisterschaft

Schalksmühle in Hohenlimburg geschlagen

Wenn wir in unserer Vorschau auf die Wichtigkeit des Treffens der beiden Tabellenführer hinwiesen, aber doch im stillen mit einem glatten Schalksmühler Sieg gerechnet hatten, so konnten wir allerdings nicht ahnen, daß in letzter Minute eine Mannschaftsumstellung erforderlich wurde, und daß der Schalksmühler Sturm nach einem 4:4 sich nicht der Wichtigkeit dieses Spiels bewußt war. Hohenlimburg wurde glücklicher Sieger, und unsere heimische Mannschaft bleibt der „ewige Zweite". Als zweites Spiel stand nur noch TV Schwitten — Heedfeld-Linscheid auf dem Programm. Der Tabellenvorletzte lieferte diesmal eine vollkommen ausgeglichene Partie, denn Schwitten gewann nur mit einem Tor Unterschied.

Hohenlimburg 10 — Schalksmühle 6:4 (4:1)

Das mit Spannung erwartet Spiel zwischen den beiden führenden Mannschaften am gestrigen Sonntagmorgen endete mit einem glücklichen Siege der Platzherren, die dieses in ehrlicher und anständiger Form selbst bestätigten. Schalksmühle mußte leider infolge Verletzung und Krankheit die Spieler Hohage und Potberg ersetzen, wodurch eine Mannschaftsumstellung erforderlich war. Mürmann spielte halblinks und Krägeloh rechter Läufer. Der Platz war trotz einer leichten Schneedecke sehr glatt und stellte an beide Mannschaften hohe Anforderungen. Die Hohenlimburger legten von Beginn an ein enormes Tempo vor und kamen auch durch Tore, die einwandfrei und sehr gut erspielt waren, zu einer 4:0-Führung. Man glaubte an einen hohen Sieg der Platzherren. Kurz vor Halbzeit aber verringerte Beschorner auf 4:1. Mit diesem Ergebnis wurden auch die Seiten gewechselt. In der zweiten HalbzeitspieltenzunächstdieSchalksmühlereine ENVch zeit spielten zunächst die Schalksmühler eine überlegene Rolle und diktierten das Kampfgeschehen alleine. Zunächst verringerte Clever durch Freiwurf auf 4:2. Mürmann sogar auf 4:3. Die Hohenlimburger hatten bange Minuten zu überstehen. Unter großem Beifall der zahlreichen Schalksmühler Schlachtenbummler zog dann Clever durch einen unhaltbaren Wurf auf 4:4 gleich. Ein weiteres einwandfreies Schalksmühler Tor wurde leider vom Schiedsrichter nicht anerkannt und hätte bestimmt den Sieg bedeutet. Todsichere Chancen wurden seitens der Schalksmühler ausgelassen. Sirges und auch Krägeloh vergaben freistehend den sicher erscheinenden Sieg. Dann aber kamen die Platzherren durch zwei völlig unnötige Treffer doch noch zum Siege.

Die neue Tabelle:

Hohenlimburg 10	15	13	0	2	157:107	26:4
Werdohl	16	10	2	4	131:114	22:10
Silschede	17	10	2	5	175:134	22:12
Schalksmühle	16	10	1	5	142:112	21:11
Fichte Hagen	16	8	3	5	96:36	19:12
Gevelsberg	15	8	2	5	126:111	18:12
VfL Hagen	15	8	1	6	127:132	17:13
Weidenau	13	7	2	4	123:119	16:10
Rummenohl	17	7	0	10	129:124	14:20
Schwitten	17	8	0	9	157:138	16:18
Menden	14	2	1	11	115:146	5:23
Heedf.-Linsch.	16	2	0	14	146:195	4:28
Siegen	13	0	0	13	66:162	0:20

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — Lünen 08	0:1
Eiringhausen — Iserlohn 46	4:0
Jahn Werdohl — Weidenau	ausgef.
Neheim 08 — RSV Höh	3:0
Lüner SV — Eving/Lindenhorst	1:2
SVg Olpe — Mengede 08	ausgef.
Klafeld-Geisweid — Csatrop 02	0:2
TuS Milspe — Habinghorst	2:1

Bezirksklasse

Gruppe West

TuS Halver — Wetter 10	ausgef.
Sprockhövel — Hohenlimburg 10	2:4
VfL Gevelsberg — Eintracht Eckesey	2:1
TuS Wengern — Haßlinghausen	0:7
Herdecke 63 — Harkorten 11	3:1
Westfalia Hagen 72 — Fichte Hagen	3:5

Gruppe Mitte

Nachrodt — VfB Altena	0:1
Holthausen — Wickede	ausgef.
Plettenberg — Westig 08	1:1
Fröndenberg 09 — Oestrich	6:1
Grüne 11 — Voßwinkel	0:1
Hemer 08 — Lendringsen	7:0
Finnentrop — Dröschede	ausgef.

Kreisklasse

08 Reserve — TuS Herscheid	1:1

Handball

Gauklasse

Hohenlimburg 10 — Schalksmühle	6:4

Bezirksklasse

Gruppe I

Post SV Hagen — SSV Hagen	5:7
TV Delstern — TV Priorei	16:6

Tischtennis

08 — SSV Hagen B	12:4
08 — TSG Herdecke	6:10

Alle weiteren
hier nicht aufgeführten Spiele fielen aus.

Eifel-Dörfer eingeschneit

Bonn. 3—4 Meter hohe Schneeverwehungen unterbrechen im Bayrischen Wald auf vielen Strecken immer noch den Bahn- und Omnibusverkehr. In abgelegenen Dörfern sind die Hauseingänge nur durch Hohlwege zu erreichen. Tageslicht fällt durch Schneeschächte in die Stuben. Viele Scheunen sind unter der Schneelast zusammengebrochen.

Auch im Thüringer Wald und im Erzgebirge sind mehrere Dörfer eingeschneit. Volkspolizei-Einheiten und Schneeräumkolonnen versuchen, Wege durch die Schneemassen zu bahnen. Die eingeschneiten Gemeinden sind zu Notstandsgebieten erklärt worden.

In der Gegend von Münster in den Vogesen haben Rettungsmannschaften eine Skiläuferin geborgen, die 2 Tage und 2 Nächte im Schneesturm umhergeirrt war.

NEBENVERDIENST d. Champignonzucht jetzt ohne Pferdedung. Kostenlose Auskunft d. C. Brenner, Hamburg 21, Overbeckstraße 19

Reisedienst Geiter

fährt am
Rosenmontag, 25. Febr.
zum Karneval am Rhein

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Hof
nach Köln
Fahrpreis DM 5.–

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Hof
nach Düsseldorf
Fahrpreis DM 6.–

Anmeldungen sofort erbeten
Telefon 328





NORDBAHNHOF
Bahnhofsgaststätten Aachen
Andreas Edel Nfs

Bekanntmachung

Wegen dringender Reparaturarbeiten an der Wasserleitung wird dieselbe am:

Dienst g. Mittwoch und Donnerstag von 14 — 17 Uhr in Kierspe-Ort

gesperrt.

Kierspe, den 18. Februar 1952.

Der Amtsdirektor

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum der

„Allgemeiner Anzeiger"
Nachrichten für das märkische Sauerland

als Insertions-Organ

bevorzugt wird?

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« in seinem Erscheinungsgebiet, die echte Heimatzeitung mit der größten Auflage ist und hier in fast allen Familien gelesen wird.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« seine Leser über die Heimatbelange eingehend und ausführlich unterrichtet.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« den weitaus größten Anzeigenteil an heimatlichen Familienanzeigen aufweist, ein Beweis des Zutrauens der Bevölkerung

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« in vielen Halverschen Familien seit 50 Jahren gelesen und darum

„als echte Heimatzeitung mit Tradition"

in der Heimat verwurzelt ist.

Weil der »Allgemeiner Anzeiger« schnellstens auf allen Gebieten der Politik und Kultur, der Unterhaltung und des Wissens, seine Leser unterrichtet.

Annahmestellen:

Halver: Geschäftsstelle, Kirchstraße 5
Schalksmühle: Hermann Piepenstock, Bahnhofstr.
Kierspe: Fritz Karge, Friedrich-Ebert-Straße
Rönsahl: Karl Aschenberg
Oberbrügge / Ehringhausen
Frau Robert Wasserfuhr